

Olympia und Paralympics in Düsseldorf und an Rhein & Ruhr

Report Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Rahmen der Beteiligung zur möglichen Olympiabewerbung wurden insgesamt 72 Beiträge eingereicht. In diesen Beiträgen wurden 119 Fragen und Anmerkungen formuliert. Diese Fragen werden folgend innerhalb von Themenclustern strukturiert. Die jeweiligen Antworten beziehen sich dabei stets auf das gesamte Cluster, nie auf einzelne Fragen. Dabei muss auch beachtet werden, dass es beim anstehende Ratsbürgerentscheid um die Beteiligung an der Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele geht - als eine von 17 Kommunen der vereinten Bewerbung der Region Rhein-Ruhr. Es stehen daher noch nicht alle Details einer wirklichen Durchführung fest – auch weil eine mögliche Ausrichtung frühestmöglich in 10 Jahren erfolgen wird.

Diese Öffentlichkeitsbeteiligung diente insbesondere dazu, die Themen und Fragen zu identifizieren, die Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit dieser richtungsweisenden Entscheidung bewegen. Die eingegangenen Rückmeldungen wurden ausgewertet und waren äußerst hilfreich bei der Planung und Umsetzung der laufenden Öffentlichkeitsarbeit rund um den Ratsbürgerentscheid. So wurde z.B. die thematische Ausrichtung der aktuellen Werbekampagne (6 Motive) an den Themen der Beteiligung ausgerichtet. Die Kampagne - digital wie durch Plakatwerbung – leitet auf die zentrale Bewerbungsseite <https://olympiabewerbung.nrw/duesseldorf>. Hier wurden viele der Fragen unmittelbar nach Beendigung der Beteiligung in die dort verfügbaren FAQ integriert.

Vielen Dank für das Ihr Engagement

Neubau Sportstätten (9 Beiträge)

- **Welche bestehenden Sportanlagen und Veranstaltungsstätten sollen in Düsseldorf für die Wettbewerbe genutzt werden?**
- **Sind Neubauten von Sportstätten im Rahmen der Bewerbung geplant?**
- **Ist garantiert, dass in Düsseldorf nicht neu gebaut wird?
Gibt es Ausnahmen, die Neubauten erlauben?**
- **Werden temporäre Sportstätten errichtet?**
- **Werden Sportanlagen für neue olympische Sportarten gebaut?**
- **Werden bestehende Sportanlagen langfristig verbessert?**
- **Welche Sportarten sollen in Düsseldorf stattfinden?**
- **Welche Sportstätten werden konkret genutzt?**
- **Werden bestehende Anlagen oder neue Sportstätten verwendet?**

Bereits heute verfügt Nordrhein-Westfalen über eine Dichte an Sportstätten für den Spitzensport, wie sie in keiner anderen Region Deutschlands zu finden ist. Das ist eine entscheidende Grundlage für ein nachhaltiges und effizientes Wettkampfstätten-Konzept. Dieses geht davon aus, dass die Spiele zu 100 % in bestehenden oder temporären Sportstätten stattfinden werden.

Dabei spielen die vielen vorhandenen Sportarenen eine zentrale Rolle, aber auch die außergewöhnliche Messeinfrastruktur: Insgesamt stehen 700.000 m² Messefläche für die Nutzung während der Spiele zur Verfügung (in Paris 2024 waren es 470.000 m²).

Nicht zufällig sind in Düsseldorf die meisten Wettkämpfe unter allen beteiligten Kommunen eingeplant. Mit der MERKUR SPIEL-ARENA, dem PSD Bank Dome und dem Castello verfügt die Stadt über etablierte Arenen mit umfangreicher Wettkampferfahrung. Darüber hinaus besitzt Düsseldorf eine Messeinfrastruktur von Weltformat, die bereits bei zahlreichen Welt- und Europameisterschaften genutzt wurde. Auch die Flächen für temporäre Wettkampfstätten – Medienhafen und Rheinwiesen – sind vielfach erprobt.

Messe Düsseldorf: Badminton, Para Badminton, Para Boccia, Fechten, Rollstuhlfechten, Goalball, Judo, Para Judo, Taekwondo, Para Taekwondo, Ringen, Tischtennis, Para Tischtennis, Volleyball

PSD Bank Dome & Castello: Basketball, Rollstuhlbasketball

Merkur Spiel-Arena: Ballsport-Finals (Basketball, Handball und Volleyball)

Medienhafen: Triathlon, Para Triathlon

Rheinwiesen: Basketball 3x3, Beachvolleyball, Blinden-Fußball

Beeinträchtigungen durch gesperrte/überwachte Bereiche (11 Beiträge)

- **Wird z.B. der Medienhafen oder Rheinwiese komplett gesperrt?**
- **Wie wird Ruhe und Alltag für Menschen gesichert, die sich nicht für Olympia interessieren?**
- **Welche Ausweitung der digitalen Überwachung (z.B. biometrische Kameras) ist im Rahmen des Sicherheitskonzepts an den Sportstätten geplant? Gibt es Garantien, dass diese Eingriffe in die Grundrechte nach den Spielen restlos entfernt werden?**
- **Wie wird das Sicherheitskonzept aufgrund der Wettkämpfe aussehen und ist dadurch mit Einschränkungen für die Bürger:innen zu rechnen?**
- **Dürfen Düsseldorfer Betriebe (z.B. Brauereien, Bäcker oder Kioske) im Umfeld normal wirtschaften, oder werden sie zugunsten internationaler Großsponsoren aus den vom IOC geforderten „Clean Zones“ verdrängt?**
- **Welche Infrastruktur wird für das IOC reserviert und damit für Bürger unzugänglich?**
- **Wird es VIP-Fahrspuren („Olympic Lanes“) geben?**
- **Wird Wohnraum durch Airbnb-Angebote für Touristen verdrängt?**
- **Werden Wohnungslose aus der Innenstadt verdrängt?**
- **Werden soziale Gruppen durch die Spiele benachteiligt?**
- **Welche Maßnahmen schützen sozial schwächere Gruppen?**

Düsseldorf - die Stadtverwaltung, die kommunalen Tochtergesellschaften sowie die Bürgerinnen und Bürger - haben umfassende Erfahrung mit allen Arten und Großevents. Dazu zählen auch das Management und die Steuerung der Auswirkungen auf den städtischen Alltag. Auch wenn eine mögliche Ausrichtung von Wettkämpfen noch mindestens 11 Jahre in der Zukunft liegt und daher viel Details noch nicht definiert sind, lassen sich

jedoch zwei Aspekte mit Sicherheit feststellen:

- 1) Die Durchführung von olympischen und paralympischen Wettkämpfen im Stadtzentrum werden wir auf die ein oder andere Art spüren. Schon allein deswegen, weil sich über einen längeren Zeitraum mehr Menschen in der Stadt – in den öffentlichen Räumen, den Verkehrsflächen oder den gastronomischen Betrieben – aufhalten als üblich. Und auch die Gewährleistung der Sicherheit von derartigen Großevents wird Barrieren, Absperrungen und Zugangskontrollen erforderlich machen.
- 2) Wie im Zuge vergleichbarer Sportevents – zuletzt die UEFA EURO 2024 – werden die zuständigen Behörden in enger Kooperation mit den Veranstaltern dafür Sorge tragen, dass alles reibungslos (d.h. sicher, störungsfrei und mit möglichst geringen Beschränkungen) und in Einklang mit allen Gesetzen und rechtlichen Vorgaben abläuft.

Absolute Kosten und finanzielle Risiken (9 Beiträge)

- **Wie hoch werden die Kosten für die Stadt sein?**
- **Wie werden die Spiele finanziert?**
- **Wie viel Geld kommt vom Bund oder von der EU?**
- **Wer haftet in Düsseldorf konkret bei Krisen oder Ausfällen?**
- **Welche der finanziellen Risiken wird durch den "Host City Contract" auf die Austragungsorte abgewälzt?**
- **Gibt es schon konkrete Pläne, wie das IOC an den Kosten beteiligt werden soll?**
- **Wie kann gewährleistet werden, dass die Spiele kein Kostengrab werden?**
- **Welche Erfahrungen anderer Austragungsorte werden bei der Kostenplanung berücksichtigt?**
- **Welche finanziellen Risiken entstehen durch die Bewerbung?**

Die Kosten für die Durchführung der Spiele (Durchführungsbudget) sollen vollständig über Einnahmen aus TV-Rechten, Sponsoring, Ticketverkäufen und IOC-Beiträge gedeckt werden. Öffentliche Mittel sind im Wesentlichen für Sicherheit und medizinische Versorgung vorgesehen. Ziel ist ein ausgeglichenes Budget. Der DOSB schätzt die Kosten für die Olympischen

Spiele in der Region Rhein-Ruhr auf rund 4,8 Mrd. Euro. Dem stehen erwartete Einnahmen von ca. 5,2 Mrd. Euro gegenüber.

Unter Investitionskosten werden Investitionen in die Infrastruktur, Digitalisierung oder Barrierefreiheit verstanden, die im Zusammenhang mit Olympischen und Paralympischen Spielen erforderlich sind, aber nicht für die unmittelbare Durchführung der Wettkämpfe anfallen. Hier geht das Konzept davon aus, dass die bereits heute bestehende Sportstätten und temporäre Veranstaltungsflächen über international erprobte Verkehrskonzepte und wettkampftaugliche Infrastruktur verfügen, die bis 2036, 2040 oder 2044 im Rahmen des regulären Betriebs instandgehalten werden. Mit Programmen wie „Moderne Sportstätte 2022“ und der Sportmilliarde ist Nordrhein-Westfalen das Bundesland, das mit Abstand die meisten Fördermittel für diese sportliche Infrastruktur zur Verfügung stellt.

Eine Ausnahme bildet das Olympische und Paralympische Dorf mit Leichtathletikstadion. Dies betrifft jedoch einzig die Stadt Köln. Die im Falle einer erfolgreichen Bewerbung dazu entstehende Infrastruktur nach den Spielen als Wohnquartier weitergenutzt werden und damit dringend benötigten Wohnraum im Norden Kölns schafft. Eine genaue Kostenaufstellung hierfür ist bislang noch in Arbeit.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass keine andere Region in Deutschland eine solche Erfahrung bei der Durchführung von großen Sportevents wie Nordrhein-Westfalen hat. In den vergangenen zehn Jahren fanden in der Region über 30 Weltmeisterschaften, Europameisterschaften oder Multisportevents wie die World University Games, das größte Multisport-Event der Welt im Jahr 2025, statt. Das Bewerbungskonzept für Olympische und Paralympische Spiele in RheinRuhr wurde in enger Zusammenarbeit der Kommunen, auf der Grundlage dieser Expertise und Erfahrung entwickelt. Dies gilt – siehe UEFA EURO 2024 oder die Invictus Games – für Düsseldorf natürlich im Besonderen auch.

Opportunitätskosten / Fehlende Mittel wegen Olympia (6 Beiträge)

- **Wie sollen die die Spiele – gerade auch angesichts der vielfältigen Herausforderungen und Projekte (U81, Oper, Theodor-Heuß-Brücke) finanziert werden sollen?**
- **An welcher Stelle – z.B. Wohnungsbau oder Kultur - fallen Mittel weg, wenn in Olympia investiert werden soll?**
- **Welche konkreten Probleme, vor denen die Stadt und ihre Bürger momentan stehen, werden davor verbessert oder behoben?**
- **Wäre das Geld nicht besser in Schulen, Kitas oder Jugendzentren investiert?**
- **Werden Infrastrukturprojekte verzögert, weil Geld für Olympia benötigt wird?**
- **Werden wichtige soziale Projekte zugunsten der Spiele zurückgestellt?**

Die Umsetzung laufender und geplanter Projekte in Düsseldorf würde durch eine mögliche Olympiarausrichtung nicht verzögert. Investitionen in Schulen, Verkehr, Wohnungsbau und Kultur wurden auch in der Vergangenheit parallel zu Großevents realisiert.

Großveranstaltungen können vielmehr als Katalysator wirken, um ohnehin notwendige Investitionen in Stadtentwicklung, Sportinfrastruktur, ÖPNV und Inklusion zielgerichteter umzusetzen.

Nutzen für die Menschen (9 Beiträge)

- **Was genau ist der konkrete Nutzen für mich als Bürger der Stadt Düsseldorf, wenn die Olympischen Spiele hier ausgetragen werden?**
- **Wie viele Fördergelder bekommen wir aus Bund und der EU?**
- **Wird es im Zuge der Bewerbung für Olympia auch zusätzliche Investitionen für den Breitensport in vor von Modernisierung von Bezirkssportanlagen in Düsseldorf geben?**

- **Würde es im Falle einer Olympiarausrichtung besondere Förderungen für einen schnelleren Ausbau der ÖPNV Infrastruktur geben?**
- **Wie profitieren Schulen von neuen oder modernisierten Sportstätten?**
- **Welche Verbesserungen im ÖPNV entstehen durch die Spiele?**
- **Welche langfristigen Vorteile ergeben sich für die Region?**
- **Werden Sportlerunterkünfte später für Studierende oder Wohnraum genutzt?**
- **Welche Mehrwerte entstehen für die Bevölkerung nach Olympia?**

Olympische und Paralympische Spiele können in der Rhein-Ruhr-Region als Katalysator für nachhaltige Entwicklungen in vielen Bereichen wirken.

Deswegen legt Nordrhein-Westfalen jetzt das größte Investitionsprogramm für den Sport in der Geschichte unseres Landes auf. Ab diesem Jahr werden insgesamt rund eine Milliarde Euro für den Sport in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt. Für die Modernisierung, die Sanierung und den Neubau von Sportstätten und Schwimmbädern. Kein anderes Land investiert in den nächsten Jahren mehr, breiter und nachhaltiger in den Sport. So wird in 2026 ein neues Förderprogramm des Landes für die Sanierung von Sportstätten für den Breitensport im Umfang von 600 Millionen Euro gestartet. Ebenfalls in 2026 wird die Förderung von Trainer*innen im Nachwuchsleistungssport und in den Sportvereinen deutlich verbessert. Olympische und Paralympische Spiele bieten Vereinen zudem die Chance, durch mediale Aufmerksamkeit neue Mitglieder zu gewinnen – besonders in weniger bekannten Sportarten.

Gleichzeitig fließen Investitionen in ÖPNV, Sportstätten, Digitalisierung und Barrierefreiheit, die die Lebensqualität in der Region langfristig verbessern. Darüber hinaus sorgen die Spiele für internationale Aufmerksamkeit und setzen Impulse für Tourismus und wirtschaftliche Aktivitäten.

Olympische und vor allem Paralympische Spiele können viel für Menschen mit Behinderung bewirken. Ihre sportlichen Leistungen werden sichtbar gemacht, was die gesellschaftliche Anerkennung fördert. Gleichzeitig führen die Spiele oft zu nachhaltigen Verbesserungen der Infrastruktur. Insgesamt tragen sie dazu bei, Menschen mit Behinderung mehr Selbstbewusstsein, Respekt und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Preise und Verfügbarkeit von Tickets (4 Beiträge)

- **Wie wird sichergestellt, dass die Tickets zu großen Teilen "für Jedermann" bezahlbar sein werden?**
- **Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Tickets, der garantiert in den freien Verkauf für die lokale Bevölkerung geht?**
- **Wie viele Tickets gehen an Sponsoren, VIPs und IOC-Funktionäre?**
- **Wird es kostenlose oder günstige Tickets für Kinder geben?**

Die Region kann rund 14 Millionen Tickets für die Wettkämpfe anbieten – das ist ein absoluter Spitzenwert – quasi ein olympischer Rekord. Möglichst viele Menschen sollen die Olympischen und Paralympischen Spiele live und zu erschwinglichen Preisen erleben können - aktuelle ist die Planung, dass circa 10% aller Tickets (1,4 Millionen) zu günstigen Preisen angeboten werden - also für z.B. für Jugendliche, Familien sowie Engagierte im Sport.

Düsseldorf wird zudem die meisten Wettkämpfe und Sportstätten haben. Es sollte daher gerade hier besonders gut möglich sein, die Spiele in der eigenen Stadt zu verfolgen.

Nachhaltigkeit und langfristiger Mehrwert (11 Beiträge)

- **Wie wird sichergestellt, dass die CO₂-Belastung durch die Spiele so gering wie möglich ist?**
- **Wie wird sichergestellt, dass es nicht zu Umweltschäden kommt?**
- **Sind solche Veranstaltungen klimaneutral machbar oder wird für Olympia das Klimaneutralitätsziel der Stadt (Klimahauptstadt 2035), insbesondere was den Bausektor und den Verkehr angeht, ausgehöhlt?**
- **Wird lückenlos sichergestellt, dass Vergabeprozesse den strengen Vorgaben des Lieferketten-gesetzes entsprechen und nicht auf Ausbeutung oder umweltschädlichen Praktiken im globalen Süden basieren?**
- **Wie werden Bauprojekte und Infrastruktur so geplant, dass sie langfristig sinnvoll nutzbar sind?**

- **Gibt es ein Legacy-Konzept für die dauerhafte Nutzung neu errichteter Infrastruktur?**
- **Werden Sportlerunterkünfte nach den Spielen weiter genutzt, z. B. als Studentenwohnheime?**
- **Wie wird verhindert, dass Neubauten entstehen, die später ungenutzt bleiben?**
- **Wie profitiert die Region nachhaltig von den Spielen?**
- **Welche konkreten Maßnahmen braucht NRW, um Olympia ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig auszurichten?**
- **Wie wird verhindert, dass im Zuge der olympischen Spiele weiterer Wohnraum zu Airb'n'b umgewandelt wird und somit dem angespannten Wohnungsmarkt entzogen wird?**

Die Bewerbung verpflichtet sich zu den Nachhaltigkeitsstandards des IOC und wird durch unabhängige Gremien begleitet. Es gibt klare Pläne zur Nachnutzung und transparente Berichterstattung. Die Region will ein neues Modell für nachhaltige Spiele etablieren und strebt klimaneutrale Spiele an. Dazu gehört insbesondere: Nutzung bestehender Infrastruktur, Förderung von ÖPNV und E-Mobilität, Kompensation unvermeidbarer Emissionen, nachhaltige Bauweise bei temporären Anlagen.

Mobilität (11 Beiträge)

- **Wie werden Besucherströme zu den Sportstätten gelenkt?**
- **Welche Maßnahmen sind geplant, dass Düsseldorfer:innen wie gewohnt mobil im Alltag sein können – z.B. hinsichtlich der Taktung von Bahnen/Zügen - ist die Infrastruktur überhaupt dafür ausgelegt?**
- **Die Verkehrswende kommt nur schleppend voran und die Infrastruktur ist teils marode. Wie soll das mit Tausenden Sportler*innen und Besuchenden in der Stadt funktionieren?**
- **Was wird gemacht, um die Olympischen Spiele gut für im Rollstuhl sitzende erreichbar zu machen?**
- **Wird es in irgendeinem Kontext zu den Olympischen Spielen zu einer Einschränkung des Nachtflugverbots am Flughafen Düsseldorf kommen?**
- **Reicht die Kapazität der Rheinbahn aus?**
- **Wird der ÖPNV ausgebaut oder erweitert?**
- **Wie wird verhindert, dass Bahnen und Züge überfüllt sind?**

- **Wie wird der Verkehr zwischen Düsseldorf und Köln organisiert?**
- **Wie werden Staus und Verkehrsprobleme während der Spiele vermieden?**
- **Wie wird Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung gewährleistet?**

Düsseldorf arbeitet – z.B. durch Projekte wie den Bau der U81 oder dem Neubau der Theodor-Heuss-Brücke – auch ohne olympischen Kontext an der Mobilität der Zukunft. Große Events wie die Olympischen Spiele dienen dabei eher dazu, ohnehin notwendige Investitionen in Stadtentwicklung und ÖPNV noch ziel-strebiger umzusetzen.

Zudem würden Spiele an Rhein und Ruhr zu den kompaktesten olympischen Wettbewerben der Geschichte werden. Die meisten Sportstätten liegen innerhalb von 40 km bzw. 60 Minuten Fahrtzeit und 95% der Athlet*innen würden im Olympischen und Paralympischen Dorf in Köln untergebracht sein. Außerdem sind vier der sechs Düsseldorfer Wettkampfstätten in nahezu fußläufiger, in jedem Fall aber fahrradgerechter Distanz zueinander. Zwischen Medienhafen und Arena einfach nur den Rhein entlang: etwas, was schon Gäste der UEFA EURO 2024 total begeistert hat.

Die Paralympischen Spiele sind gleichwertiger Bestandteil der Bewerbung. Barrierefreiheit, Teilhabe und Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung sind zentrale Ziele – sowohl im Sport als auch in der Infrastruktur und Kommunikation.

Transparenz und Kontrolle (6 Beiträge)

- **Wird es einen Bürgerentscheid zur Bewerbung geben?**
- **Warum wurden Bürgerinnen und Bürger bisher nicht stärker einbezogen?**
- **Wie wird Korruption oder Einflussnahme verhindert?**
- **Wird der Host City Contract veröffentlicht?**
- **Wie wird die regelkonforme Verwendung von Geldern sichergestellt?**
- **Profitieren politische Akteure oder Sponsoren finanziell von der Bewerbung?**

In der bevorstehenden Entscheidung geht es zunächst um die Teilnahme an der nationalen Bewerbung zur Ausrichtung der Spiele. Sollte sich die Region Rhein-Ruhr dabei als erfolgreicher Bewerber durchsetzen, folgt ein weiterer Wettbewerb auf internationaler Ebene, bevor eine endgültige Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) erfolgt. Auf den Weg dorthin müssen in Düsseldorf weitere Entscheidungen – durch den Stadtrat oder weitere Ratsbürgerentscheide getroffen werden. Am Ende entscheidet die Stadt Düsseldorf selbst über ihre endgültige Beteiligung an den Spielen – auch auf der Basis einer transparenten Planung der Kosten wie der konsequenten Beachtung aller relevanten Compliance-Vorgaben.

Sonstige Fragen (6 Beiträge)

- **Wie arbeiten die Kommunen in NRW zusammen?**
- **Wie soll die Bewerbung international auftreten (z. B. Köln vs. Düsseldorf)?**
- **Wäre eine Bewerbung aus München infrastrukturell sinnvoller?**
- **Werden Volunteers unbezahlt arbeiten müssen?**
- **Warum sollte Düsseldorf eine Veranstaltung unterstützen, die mit dem IOC verbunden ist?**
- **Sind Olympische Spiele als Großevent noch zeitgemäß?**
- **Warum werden Prestigeprojekte priorisiert?**